

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 51

Dienstag den 3. Mai 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Druckgebühren** betragen die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

## An die Gemeinde-, Stiftungs- und Schulfonds-Behörden und die Herren Verwaltungs-Actuare,

betreffend den Sportelantrag für Prüfung der öffentlichen Rechnungen.

Nachdem für die oberamtl. Prüfung der öffentlichen Rechnungen, beginnend pro 1880/81, ein neuer Sportelantrag zu machen ist, so werden die obengenannten Behörden und Hilfsbeamten unter Hinweisung auf §. 16 der Verf. des R. Ministeriums des Innern vom 4. d. M., Min.-Amtsbl. S. 101 ff., betreff. den Vollzug des allgemeinen Sportel-Gesetzes vom 24. März 1881, hiemit aufgefordert, die in §. 2 angeordnete Beschlußfassung über die Festsetzung der Prüfungsportale in Aversalsummen bei Einfindung der Rechnungen mit vorzulegen und wenn die Rechnung eine von dem gewöhnlichen Umfang abweichende Ausdehnung haben sollte, eine frühere normale Rechnung beizuschließen. Sollten keine Aversalsummen beschlossen werden, so haben sich die Verwaltungsacture nach §. 1 von §. 16 zu achten. Den 30. April 1881. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Behörden, Maßregeln gegen die Maitäfer.

Da die Maitäfer wieder in größerer Menge vorzukommen scheinen, so werden die Ortsbehörden auf den Minist.-Erl. vom 7. März d. J., Minist.-Amtsbl. S. 66, und den oberamtl. Erlaß vom 12. v. M., Murrthalbote Nr. 44, aufs Neue mit der Aufforderung hingewiesen, eintretendenfalls sofort die vorgeschriebenen Maßregeln zum Sammeln und Vertilgen der Maitäfer zu treffen und zu vollziehen und gleichzeitig Anzeige hierüber zu erstatten. Den 2. Mai 1881. R. Oberamt. Göbel.

## Konturs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konturs ist der Eröffnungsbeschluss ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konturmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konturmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeigen zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Konturs-Gericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konturs-Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Kontursverwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Kontursforderungen bei dem Kontursgericht endigt.	Termin vor dem Kontursgericht.	Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Kontursverwalter endigt.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	Johannes Stöckle, Hutmacher in Badnang.	29. April 1881, Vormitt. 8 Uhr.	Rathschreiber Kugler in Badnang.	6. Juni 1881.	23. Mai 1881, Vorm. 9 Uhr.	20. Juni 1881, Vormitt. 9 Uhr.	23. Mai 1881.

## Lannen Stammholz-Verkauf.

Am **Sonntag den 14. Mai**, Vormittags 10 Uhr in **Gschwend** im **Döfen** aus den Staatswaldungen **Kirchberg 1 Sandgehren**, **Ebersberg 4 Wöschhof**, sowie vom **Scheibholz** der **Guten Brandhof**, **Kirchentirnberg** und **Gschwend**: 1230 Stüd Langholz mit 510 Fm. 1. Cl., 449 dto. 2ter, 300 dto. 3. Cl., 194 dto. 4ter, 7 Fm. 5ter Cl., 507 Stüd Sägholz mit 179 Fm. 1ter, 87 dto. 2ter und 91 3. Cl. Hall den 30. April 1881. R. Forstamt.

## Steinheim a. M. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im **Hardwald** **Hafelbau** im öffentlichen Aufstreich am **Freitag den 6. Mai d. J.**: 98 Eichen 3—12 m lang, 15 cm bis 1 m mittl. Durchmesser mit auf. 110,26 Fm.; am **Sonntag den 7. Mai d. J.**: 118 Nm. eigene Scheiter und 4650 Stüd dto. Wellen, sowie eine Anzahl Stumpen. 9 Eichen werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Verkauf je Morgens 9 Uhr beginnt und die Erlöse gegen gute Bürgschaft bis **Martini d. J.** angeborgt werden. Am 30. April 1881. Schultheißenamt. Scheu.

## Bekanntmachung, bezw. Aufforderung.

Bei dem massenhaften Auftreten der **Maitäfer** wird deren Sammlung hiemit angeordnet, und ist zur Empfangnahme Gemeinderath Mayer und Buchsenmacher Ross hier Abends von 6—7 Uhr gegen 60 Pf. Entschädigung für 1 Sinri getriebener Maitäfer beauftragt. Den 2. Mai 1881. Stadtschultheißenamt: Gödel.

## Verkauf eines Wohn- und Rothgerberei-Anwesens.

Gemäß Beschlußes der Gläubigerschaft in der Kontursache des Rothgerbers **Ludwig Schwenger** hier verkauft der Kontursverwalter aus freier Hand am **Montag den 30. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: Nr. 638. Ein zweistödiges Wohn- und Rothgerberei-gebäude, Brandvers.-Anschl. 6800 M. Nr. 638A. Ein an das Haus anstoßendes Hintergebäude mit gewölbtem Keller darunter, Brandvers.-Anschl. 1400 M. 2 a 3 qm Debe, 5 a 86 qm Diele, 7 a 88 qm besgl. alles in der untern Au gelegen. Gerichtlicher Anschlag für diese Objekte 8000 M. Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Steigerer zur Aufstreichsverhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat. Den 2. Mai 1881. Der Kontursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Meinen von Carl Moser's Wittwe erkaufen **Sausantheil** mit Ställung in der Alpacher Vorstadt beabsichtige ich zu verkaufen und kann jedergelt ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. **Gottlieb Brenninger**, wohnhaft bei Sal. Häuper, Rothg.

**Badnang.** Erlaube mir meine **commissionsweise** aus Frankreich zum Verschluß erhaltene

## Weiß- & Rothweine,

welche von allen meinen Abnehmern als **rein & preiswürdig** empfunden worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Zmt Achtungsvoll

**Carl Pfeleiderer, Intere Au.**

## Auswanderer

nach **Amerika** befördert ich **billig** mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen in **6** bis **7** Wochen auf die **Rotterdammer Linie**, als die **angenehmste und billigste**, aufzuerstehen. Passage-Preis **M. 110.—** ab Mannheim mit 2 Ctr. Freigeleit; **Carl Weismann, Badnang.**

## Dr. Links Fettlaugenmehl.

das anerkannt **billigste** Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird **allen Hausfrauen** angelegentlich empfohlen. Nur **echt**: mit nebliger Schutzmarke mit Firma: **Julius Bessey, Stuttgart** zu haben in den meisten Seifen- und Spezerei-Handlungen.

## Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die **Gichtwaite von Dr. Pattison**, vorzüglich anwendbar bei rheumatischen, Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Nierenreihen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Ganze Pakete zu **M. 1** und halbe zu **60 Pf.** bei **C. Weil zur Adlerapotheke.**

In allen Apotheken zu haben.

## Löflund's Malz-Extracte

**reines**, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brustleiden; **mit Eisen**, gegen Bleichsucht und Blutarmuth; **mit Chinin**, als Kräftigungsmittel für Frauen; **mit Kalk**, für schwächliche, mit engl. Krankheit behaftete Kinder, sowie für Krankenleidendende; **mit Leberthran**, viel leichter zu nehmen und zu ertragen als der Leberthran für sich. **Bäder-Malz-Extract**, von Bäderärzten bei Schwächezuständen vielfach angewendet. **Löflund's Malzextract-Bonbons**, die wirksamsten, wohlgeschmecktesten und leicht verdautlichen Hustenbonbons. **Firma: Ed. Löflund, Stuttgart**

**Notizbücher**, carrirt, empfiehlt **J. Stroh, Buchbinder.**

## Der Pain-Expeller

mit „Anker“ ist ein sehr gutes Hausmittel. Wer dieß vorzügliche Mittel auch nur einmal, z. B. gegen Gicht, Rheumatismus, Nierenreihen, rheum. Zahnschmerzen u. s. gebraucht hat empfiehlt es gern weiter. Es ist dieß bezeichnend für die Realität des Pain-Expeller, wie es auch nur diesem Umstande zuschreiben ist, daß derselbe in ganz Deutschland ohne jede Reclame eine so große Verbreitung gefunden hat. **Vorrüthig in Pakete 50 Pf. u. 1 M. in der Oberen Apotheke in Badnang und bei Apotheker Horn in Murrhardt.**

## Wach-Hülse fuchend,

das wichtigste, unentbehrliche Mittel für den Jäger, sich gegen die Gefahr der vielen Giftmittel zu schützen. Kann man vertrauen? Diese ober jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen nicht, das richtige Mittel zu wählen, wenn in diesem Geschäfte werden die bewährtesten Mittel ausschließlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kunde in aller Ruhe wählen und das Beste für sich auswählen kann. Die Hülse, welche in 100 Stück ein kleines Büchlein enthält, ist gratis und franco versandt, es entrichtet alle dem Käufer wieder seine Hülse, nicht die Hülse selbst.

stets wiederholte, er dürfe gerade jetzt keine Furcht zeigen, so schlug ihm **Loris Melikow** vor, die Hinrichtungen vornehmen zu lassen und sofort die Verfassung zu veröffentlichen, aber nun trat wie ein böses Verhängniß **Graf Stroganoff** auf, ein durch seine verwandtschaftliche Stellung zum **Hause Romanow** einflussreicher, persönlich wenig bedeutender Mann. **Stroganoff** schwärmt für die **Murawiew'sche Theorie** des Hängens in Masse, und er machte auch alle Bemühungen der Versöhnungsfreunde am Hofe zu nichte. Seit er aufgetreten ist, hat der Czar wegen der Vereinfachung des Hofstaates wenig Sorge mehr; das Personal steht fast um den Abschied, das niedere Rükhet, sich förmlich aus dem Schiffe, das es nun dem Untergange geweiht glaubt. Zur **Miesenmacht** ist das **Executivcomite** des **Nihilismus** geworden und der Schrecken hat selbst die fremden Diplomaten und **Mitache's** erfasst; außer dem deutschen **General v. Werder** sind ihrer schon eilf, die ihren Abschied von diesem unter den Füßen brennenden Boden betreiben und sich wohl hüten, lange in der Umgebung des Czaren zu verweilen, auf den in jedem Winkel Mörder lauern und dem überall Winen gelegt sein könnten. Die massenhaften Studentenverurtheilungen regen das Volk endlich zu wirklicher Theilnahme für die freihetliche Gesinnung auf und je deutlicher sich die bleiche Furcht der Hölzlinge zeigt, desto mehr schwindet der Eindruck, den die Militärmacht hervorbringt. In den großen Fabriken finden bereits Ansammlungen großer Haufen statt, welche die Tagesereignisse unter sich besprechen und ganz in der Weise der rothen Socialdemokratie reden. Kein Fabrikherr wagt es, ihnen entgegenzutreten und die Regierung bemerkt wohl diese Dinge, aber sie übersteht sie geflissentlich. Die Unversität, sowie die Bergakademie zeigen sich so unruhig, daß schon wiederholt von der Schließung beider Schulen die Rede war; wie aber die Sicherheit des Czaren in **Sachina** beschaffen ist, beweist der Umstand, daß in einer kaiserlichen Equipage im **Schloßhofe** ein von der **Narodnaja Wolska**

unterzeichneter, gedruckter Erlaß gefunden worden ist, der dem Czaren mittheilt, die „Freiheit“ werde ihn erreichen.

**Berschiedenes.** **Baiern.** Die sehr gemäßigten, **lutherische** „**Neue Augsburgische Zeitung**“ hat sich vor dem gegenwärtigen Schwurgericht wegen **Majestäts-Beleidigung** zu verantworten. **Zürich.** In **Kapfen** sind nämlich gegenwärtig 3 Gasthöfe in **Gant**, „**der deutsche Kaiser**“, „**der deutsche Kronprinz**“ und „**der König von Bayern**“, worüber sich die „**Augsburgerin**“ einen nicht böse gemeinten **Scherz** erlaubte.

## Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Oktober 1880 an.

	Anf.	Abg.	Anf.	Abg.
<b>Stuttgart-Waiblingen-Hall.</b>				
Badnang	7. 5	11. 50	4. 30	8. 47
Oppenweiler	7. 12	12. 40	4. 38	8. 55
Sulzbach	7. 25	12. 57	4. 52	9. 8
Murrhardt	7. 36	1. 11	5. 4	9. 19
Fornsbach	7. 49	1. 35	5. 17	9. 32
Sulzbach	8. —	1. 48	5. 28	9. 43
Sulzbach	8. 22	2. 26	5. 50	10. 5
Hessenthal	8. 57	3. 6	6. 24	10. 40
Hall	Anf. 9. 8	3. 18	6. 34	10. 52
<b>Hall-Waiblingen-Stuttgart.</b>				
Hall	Abg. 5. 15	9. 45	4. 30	7. 27
Hessenthal	5. 41	10. 27	4. 58	7. 55
Sulzbach	6. 7	11. 7	5. 27	8. 25
Fornsbach	6. 28	11. 38	5. 48	8. 47
Murrhardt	6. 38	11. 55	5. 58	8. 59
Sulzbach	6. 49	12. 13	6. 12	9. 15
Oppenweiler	6. 55	12. 24	6. 20	9. 22
Badnang	Anf. 7. 9	12. 39	6. 34	9. 38
Badnang	Abg. 7. 15	1. 15	6. 43	9. 43
<b>Vietigheim-Badnang.</b>				
Vietigheim	Abg. 10. 52	3. 25	8. 25	
Badnang	Anf. 12. 5	4. 25	9. 20	
<b>Badnang-Vietigheim.</b>				
Badnang	Abg. 7. 20	1. 45	6. 45	
Vietigheim	Anf. 8. 18	2. 55	7. 40	

Redigirt, gedruckt und verlegt von **Jr. Stroh** in **Badnang**.

# Oberamtsstadt Badnang. Öffentliche Bekanntmachung, Wochenmarkt-Verkehr betr.

Durch Beschluß des Gemeinderaths und Bürgerausschusses vom 27. Novbr. 1880 ist nachfolgende Wochenmarkts-Ordnung festgestellt worden, u. nach dem solche die Genehmigung des K. Oberamts unterm 28. Febr. d. J. sowie auch die Bestätigung hoher K. Kreisregierung am 19. April d. J. erhalten hat, hienach zur Kenntniß des hiesigen und auswärtigen Publikums gebracht.

**§. 1. Gegenstände des Wochenmarktverkehrs.**  
Nach §. 66 der deutschen Gewerbeordnung sind Gegenstände des Wochenmarktverkehrs:  
1) rohe Naturerzeugnisse mit Ausnahme des größeren Viehs,  
2) Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirtschaft, dem Garten- und Obstbau oder der Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht, oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landleute der Gegend gehört, oder durch Tagelöhner-Arbeit bewirkt wird, mit Ausschluß der geistigen Getränke;  
3) Frische Lebensmittel aller Art.

**§. 2. Wochenmarktplatz.**  
Dem Wochenmarkt ist der Marktplatz vor dem Polizeiwachhaus, links und rechts der Hauptstraße eingeräumt und haben sich Verkäufer sowie Verkäuferinnen reihenweise nach der Zeit ihrer Ankunft aufzustellen und ihre Waren feil zu bieten.

**§. 3. Markttage.**  
Der Wochenmarkt findet am Mittwoch und Samstag statt. Fällt ein Festtag auf einen Wochenmarkttag, so wird er am Tage vorher abgehalten.

**§. 4. Beginn und Schluß des Wochenmarkts.**  
Der Markt beginnt:  
Dom 1. Mai bis 30. Septbr. Morgens 6 Uhr  
" 1. Oktbr. " 30. Novbr. " 7 " "  
" 1. Dez. " 28. Febr. " 8 " "  
" 1. März " 30. April " 7 " "  
und schließt Vormittags 11 Uhr.

**§. 5. Verbot des Verkaufs von Waren auf dem Wochenmarkt vor der für den Beginn festgesetzten Stunde.**  
Mit dem Verkauf der Waren darf vor der für den Beginn des Marktes festgesetzten Stunde auf dem Wochenmarkt nicht begonnen werden.

**§. 6. Verbot des Verkaufs von Gegenständen auf dem Wochenmarkt außerhalb der angewiesenen Plätze.**  
Die auf dem Wochenmarkt zum Verkauf gebrachten Gegenstände dürfen nur an dem in §. 2 dafür bezeichneten Platz aufgestellt werden. Soweit die einzelnen Plätze für mehrere Gattungen von Gegenständen bestimmt sind, sind die gleichartigen Gegenstände möglichst zusammenzustellen.

**§. 7. Verbot von Verkehrsstörungen und sonstigen Ordnungs- widrigkeiten auf dem Marktplatz.**  
Die Störung des Handels durch müßiges Stehenbleiben, Belästigung des Publikums durch aufdringliches Anbieten von Waren oder Aufdringlichkeit von Seiten der Käufer, insbesondere der Händler, das Stehenlassen der Wagen auf dem Marktplatz ist verboten, überhaupt darf die Passage auf der Hauptstraße, welche frei bleiben muß, in keiner Weise gehindert werden.

**§. 8. Verbot der Behinderung des Zugangs zu den am Marktplatz gelegenen Gebäuden.**  
Die Zugänge zu den Häusern müssen vollständig passagereif gehalten werden.

**§. 9. Aufstellung von städtischen Waagen.**  
Nach dem Geetze vom 6. April 1859 betreffend den Verkauf von Lebensmitteln nach dem Gewichte dürfen Getreide, Mais, Del- und Hülsenfrüchte, sowie Samen aller Art, Mehl, Kartoffeln, Rüben, frisches und gedörrtes Obst mit Ausnahme von Garten- und Waldbeeren nur nach dem Gewicht verkauft werden, sofern nicht ein Verkauf in Pausch und Bogen oder nach der Stückzahl stattfindet. Butter, welcher stückweise in gewogenem Zustande zu Markt gebracht wird, muß vollständig im Gewicht sein, auch auf Verlangen den Käufern vorgezogen werden.

**§. 10. Personal zur Handhabung der Ordnung.**  
Die unmittelbare Aufsicht und Handhabung der Ordnung auf dem Wochenmarkt übt der Marktmeister — der jeweilige Polizeiwachmeister aus, demselben ist zu seiner Unterstützung ein Polizei- oder Rathhausdiener beigegeben.

**§. 11. Platzanweisung für die Viktualien-Verkäufer.**  
Den Viktualienverkäufern werden folgende Plätze angewiesen, und zwar links der Hauptstraße unterhalb des Wachthausens bis zu Bäder Gäßchens Straße. Die Verkäufer von Butter, Schmalz, Eier und Geflügel, welche, wenn der Platz hier nicht ausreicht, sich dann noch unter der obern Apotheke bis zu Kaufmann Feuchts Wohnung aufzustellen haben, während sich dann hier anreihen.

**§. 12. Platzgeld-Ordnung.**  
An Platzgeld wird, sobald der Wochenmarktplatz mit Schranken oder Bänken ausgestattet ist, erhoben an Wochenmärkten nach Verhältnis der Artikel und der Qualität der Ware von 3 Pfd. bis 8 Pfd., nämlich bei einem Warenvorrath unter 2 Markt 2 Pf. " 2-4 Markt 3 Pf. " 4-6 " 6 Pf. " und darüber 9 Pf.

**§. 13. Strafbestimmungen.**  
Verfehlungen gegen die Marktordnung werden nach §. 149 Ziff. 6 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark und im Fall des Unvermögens mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.  
Die Untersuchung hinsichtlich der Gesundheitschädlichkeit der Genussmittel und Gebrauchsgegenstände und die Kontrolle der Maße und Gewichte steht der Polizeibehörde nach Maßgabe der hierfür geltenden besonderen Bestimmungen zu.

Zur Beurkundung:  
Gemeinderath. Vorstand: G. d.

**Ullmersbach W. Badnang. Schafweide-Verpachtung.**  
Die hiesige Gemeinde-Schafweide, welche 200 bis 250 Stück Schafe ernährt, wird auf weitere 3 Jahre, je von der Ernte an bis 20. März kommenden Jahres, am **Donnerstag den 12. Mai 1881**, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannt mit Prädisats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 26. April 1881.  
Schultheißenamt: Udermann.

**Aachener und Münchener Feuer- Versicherungs-Gesellschaft.**  
Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1880:  
Grundkapital M. 9,000,000. —  
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1880 " 8,023,193. 80  
Prämien-Ueberträge " 10,222,874. 10  
M. 27,246,067. 90.  
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1880 4,679,342.415. —  
Der Rechnungs-Abschluß liegt bei den Unterzeichneten zur Einsicht offen, welche zu Ertheilung von Auskunft und Vermittlung von Anträgen gerne bereit sind.  
Stuttgart den 1. Mai 1881. (5. 7826)  
Der Haupt-Agent der Gesellschaft: **H. Mayer, Marktplatz 6.**  
Murrhardt: **Ernst Schäp.**  
Unterwiesbach: **Job. Schaal, Zimmermstr.**

**Badnang. In der obern Vorstadt ist ein Anwesen,** bestehend in einem vor 2 Jahren neu erbauten Stad. Wohnhaus, nebst einem ca. 1/2 Morgen Baum- und Gemüsegarten, für Jedermann passend, dem Verkauf ausgelegt.  
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

**Winnenden. Anwesen-Verkauf mit Rothgerberei.**  
**J. Beyerle, Rothgerbers Wittve** ist gesonnen, ihr Anwesen, bestehend aus 1 Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Schenke, gut eingerichteter Rothgerberei, Hausanbau, Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen liegt am Ende der Stadt und hat als Gerberei den Vorzug, daß der Fluß am Haus und Garten vorbeifließt, es würde sich jedoch ebensogut zum Betrieb der Landwirtschaft u. s. w. eignen. Ein Kauf kann jederzeit mit ihr abgeschlossen und die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.

**Badnang. Getreidepreßhese**  
von anerkannt vorzüglicher **Triebkraft und Haltbarkeit** aus der Getreide-Preßhese-Fabrik von **Geinrich Siegfried in Remmingen** empfiehlt zu geneigter Abnahme bei **billigem Preise und stets frischer Waare** deren Niederlage für **hier und Umgebung**.  
**G. Gebhardt, Conditior.**

**Badnang. Wein-Verkauf.**  
2 Eimer rothen Italiener, 1878er, 2 " Heffigheimer, 1878er sind wegen Wegzug billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.  
**Seiningen. Geld-Antrag.**  
1500 M. Pfleggeld auf 1 oder 2 Posten sind gegen gefällige Sicherheit auszustellen durch **G. Water.**

**Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate Mai und Juni**  
werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

**Kräuterkäse, feinsten Backsteinkäs, eine zweite Sorte à 40 Pf. und beschädigte Waare à 25 Pf. pr. Pfund bei G. Weismann.**  
Erbsketten.

**Reifer Backsteinkäs** zu billigem Preise zu beziehen von der Käseerei von **Murrhardt. Neue staumreiche Bettfedern** empfiehlt **August Seeger.**

**Murrhardt. Gehmd-Verkauf.** Ungefähr 30 Etr. verkauft zum lauffenden Preise **Friedrich Horn, Kaufmann.**

**Murrhardt. Den Gras-Ertrag** von 2 halben Morgen Baumgütern verpachtet **Friedrich Horn, Kaufmann.**

**Murrhardt. Feiles Sen.** 50-60 Etr. unberegnetes Sen hat zu verkaufen **Gottlieb Hoppold, Fuhrmann.**

**Murrhardt. Sen und Gehmd** verkauft **Carl Weber, Zeugmacher.**

**Badnang. Eine Parthie gutes Sen und Gehmd** hat zu verkaufen **Gottlieb Beck.**

**Samenempfehlung.** Luzerne oder blauen Kleefamen (mit Maschine gereinigt), Blättrigen, Soyfen- & Bastardflee, weißen Wiesenflee, 1- und 2 mähbigen Spyer, Grasfamen einzeln, oder auch in ganz guten Mischungen für Wiesen, Schafweiden, feine Gartenanlagen, Wäden, Erbsen, große Linsen, Seeländer Saatlein, rhein. Gansfamen, Angersen runde, gelbe, rotke lange, Waldfamen, Erfurter Gartenfamen, neueste Arten von Gartenbohnen (auch die gelbe Sojabohne). Preisverzeichnisse stehen franco zu Diensten.

**Alfred Brag, Samenhandlung.**

**Geld-Antrag.** 800 M. Privatgeld sind gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen. Näheres durch die Redaktion.

**Sal. Geld-Antrag** gegen gute Versicherung. **Ferd. Zerweck.**

**Murrhardt. Pfandschein** mit M. 1000. hat umzuzeigen **Albert Böhringer.**

**Badnang. Für Schreiner** fertigt **Consolen, geschützte Aufsätze und Füße** zu den billigsten Preisen **Arnold, Holzschneider.**

**Badnang. 8 gut legende Sübner** sammt Hahn verkauft **Chr. Eder.**

**Dahsenohrenschwärtchen** mit den langen Haaren taugt in jedem Quantum **Th. Höpfein, Neu-Ulm.** **Lüchtiges Dienstpersonal, gute Stellen durch Gustav Schumann in Stuttgart.** Jede m. Re- tourmarke belegte Anfrage wird beantw.

**Badnang. 3 Wagen Dung** hat im Auftrag zu verkaufen **Siebmacher Schäfer.**

**Grosaspach. Dienstag den 3. Mai gibts Salk** bei **Ziegler Michelfelder.**

**Badnang. Ein Mädchen** von 19 Jahren sucht eine Stelle. Der Eintritt könnte sogleich geschehen. Zu erfragen bei Käufer **Trostel.**

**Badnang. Ein heizbares Zimmer** hat bis Jacobi zu vermieten **Küfer Gockelbach.**

**Murrhardt. Rekrutenversammlung** am Dienstag den 3. Mai, Abends 8 Uhr in der Wirthschaft von **Gottlieb Wahl**, wozu freundlichst eingeladen wird. Mehrere Rekruten.

**Mittwoch Adler.**

**Ämtliche Nachrichten.**  
\* Vom 1. Mai d. J. ab werden im innern württembergischen Postverkehr die auf chromographischem, polygraphischem, hektographischem, paprographischem, velocographischem Wege oder mittels eines ähnlichen Umdruckverfahrens hergestellten Schriftstücke gegen die ermäßigte Lage für Druckfachen befördert, sobald gleichzeitig mindestens 20 vollkommen gleichlautende Exemplare am Postschalter eingeliefert werden.  
\* Die Staatsgläubiger der nach Bekanntmachung vom 30. März d. J. gekündigten württemb. 4 1/2prozentigen Guldenanleihe werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist für Anmelbungen zur Umwandlung derselben in 4prozentige Markobligationen unwiderruflich am 9. Mai d. J. Abends 5 Uhr abläuft.

**Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.**  
Ludwigsburg den 28. April. Pfingstern trafen Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm von Württemberg zum Aufenthalt in der Villa Marienwäld ein, vor welcher sich am heutigen Abend die Musikkorps sämmtlicher hier garnisonirenden Truppentheile zu einer musikalischen Begrüßung vereinigten.  
\* Von Winnenden wird der "Abztg." vom 29. v. M. geschrieben: Ein Unglücksfall eigenthümlicher Art ist von hier zu berichten. Im hiesigen Stadtwald befindet sich ein großer Stodwäldchen hoch ausgebrochen ist, weshalb dort Sicherheitsvorkehrungen angebracht sind, weil ein Waldweg für Spaziergänger daran vorbeiführt. An einer Stange dieser Schranken, am schwindelnden Abgrund, hat nun gestern früh ein junger Lehrer der hiesigen höheren Schulen Turnübungen vorgenommen, was er, wie sich später ergab, schon öfter gethan. Die Stange hat den Schwung- und Kraftübungen indeß nicht Stand gehalten und stürzte der junge Mann in die Tiefe, wo er von Steinbrechern, die glücklicher Weise um diese Zeit an ihre Arbeit gingen, tüchtig zerschmettert, jedoch noch lebend angetroffen und sofort ins hiesige Krankenhaus verbracht wurde.  
Langenburg. Bei einer kirzlich dahier

stattgehabten Verantwortung von altem Hausrath kam u. A. auch ein urwäterlicher kleiner Tisch unter den Hammer. Ein armer Weber erstand das Möbelstück um wenige Nickel. Als er es nun gestern mit noch anderen dergleichen Sachen abholen und wegführen wollte, fiel die Tischschublade heraus und hinterdrein ein ziemlich dick gefüllter Geldbeutel, der in einem geheimen Fach verborgen war, ohne daß jezt Jemand eine Ahnung von dem Schatz gehabt hatte. Derselbe bestand aus 35 Preußenthalern, fast alle aus den 1780er Jahren stammend. Wenn nun das Geld zufällt, ob dem Käufer des Tisches oder den Erben der seitherigen Besitzerin, wird das Gericht entscheiden.  
\* (Musterungsresultate.) Wie verlautet, sind dieselben in den bis jezt gemusterten Oberämtern Laupheim und Lauburen am äufferst schlechte. In Laupheim wurden unter den 254 Pflichtigen nur 68 Taugliche und in Lauburen nur 28 von circa 150 Pflichtigen ausgehoben. Es ist nur zu wünschen, daß in Münsingen und Ehlingen die Resultate günstiger ausfallen. Die als nicht brauchbar bezeichneten Leute wurden meist zurückgestellt, weil sie körperlich noch nicht genügend entwickelt, hauptsächlich auf der Brust zu schmal und zu schwach waren. Unter den 254 Pflichtigen bei der Laupheimer Rekrutenmusterung war auch ein Schneiderlein, das sich in Dietenheim a. b. M. zur Musterung stellte. Es wurde aber zu leicht befunden, denn es wog nur 61 Pfund.  
\* Wiesbaden den 29. April. Der Kaiser ist heute Vormittag hier eingetroffen. Seine Majestät wurde am Bahnhof von den Spitzen der Behörden empfangen und fuhr bei prächtvollem Wetter in offenem Wagen zum Schloß. Auf dem Wege dahin wurde der Kaiser von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Die Straßen sind besetzt.  
— Die Kaiserin Augusta ist über Karlsruhe, wo die hohe Frau von der großherzoglich badischen Familie begrüßt wurde, nach Baden-Baden gereist. — Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm werden am 6. Mai nach Wien abreisen, um an den Vermählungsfeierlichkeiten theilzunehmen.  
\* Die "Post" schreibt: "Die von englischen Blättern zuerst gebrachte und gehässig besprochene, wie sich zuerst hat, völlig aus der Luft gegriffene Nachricht, daß der deutsche Reichskanzler

einen Antrag auf Beschränkung des Nihil politischer Verbrecher an die Mächte richten werde, hat, wie man uns schreibt, unter den internationalen Nordverächtlern eine besondere Erregung gegen die deutsche Regierung erzeugt. In Kreisen, in welchen man um die verschiedenen in Rußland geplanten Attentate vorher zu wissen pflegte, geht das Wort um, es müßte sich ein deutscher Abstraktor finden. Wir veröffentlichen diese Mittheilung, die wir für zuverlässig halten, um deshalb, weil sie die Aufmerksamkeit des Publikums auf Umstände, die sonst unbeachtet bleiben, richten und vielleicht den Behörden in ihrer schwierigen Aufgabe, Verbrechern zu verhüten, förderlich werden könnte."  
(Reichstag), 28. April. Die Vorlage betreffend die Abänderung des Gerichtskostengesetzes wird einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen; Hölder und Bayer II. plaidiren für weitere Herabsetzung der Gerichtskosten. Ersterer recapitulirte nochmals die aus allen Theilen des Reiches laut gewordenen Klagen über die Höhe der Gerichtskosten. Der schwer empfundene Druck der Gerichtsgebühren habe den reichsfeindlichen Elementen eine willkommene Waffe zur Agitation geboten und allgemein habe man auf eine Abänderung des Gerichtskosten- und Gebühren-Gesetzes gehofft. Was in der jetzigen Vorlage geboten werde, sei den großen Mißständen gegenüber viel zu unbedeutend und die Enttäuschung über die Vorlage sei eine ganz allgemeine. Er hoffe, daß die Kommission, (R. L.) er den Entwurf zu überweisen beantrage, noch weitere erhebliche Ermäßigungen beschließen werde. Wenn die Motive den Mangel einer ausreichenden Statistik als Hinderniß für eine durchgreifende Abänderung des Gerichtskostengesetzes anführten, so dürfte dieser Grund bei der allgemein anerkannten Berechtigung der Klagen als ausreichend nicht anerkannt werden. Ganz verwerflich aber sei die Rücksichtnahme auf das fiskalische Interesse des Staates an den Gerichtskosten-Einnahmen, welches in den Motiven offen zu Tage trete. Letzterer wird in zweiter Lesung eine procentuale Herabsetzung der Gerichtskosten beantragen. Witte, Seydewitz und Steller für die Vorlage. Staatssekretär Schelling hebt hervor, daß man bei Herabsetzung der Gerichtskosten auch die Gebühren der Anwälte werde herabsetzen müssen. Die finanzielle Lage gestatte eine zu niedere Ansetzung der Ge-

richtskosten nicht? Für das Gesetz über die Abänderung der Gewerbeordnung (Winkelfonfulten, Auktionatoren) sprechen Günther (Sachsen) und Heldorf, dagegen sehr scharf Braun und Richter. Das Gesetz geht an die Gewerbeordnungskommission.

(Reichstag.) 29. April. Zweite Berathung der Vorlage, betr. die Besteuerung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten. Minister von Puttkamer empfiehlt den Kommissionsantrag, den Prozentsatz für die Miethsteuer von zehn auf fünfzehn zu erhöhen. Abg. Richter (Hagen) bekämpft die Vorlage. Er greift Bismarck an, dessen Meinwille auf allen Gebieten herrsche. Auch dieses Gesetz sei eine Konsequenz der diktatorischen Regierung Bismarcks. Es liege kein Grund vor, neue Vergünstigungen für die Reichsbeamten zu schaffen. Die Motive enthielten unrichtige Angaben über die Berliner Verhältnisse. Der Vorwurf des Reichsfiskus sei bei der ersten Lesung, daß die Berliner Stadtverwaltung bei der Veranlagung der Miethsteuer partiell zu Werke gehe, sei unbegründet und habe in Berlin eine wahre Verleumdungssäure angeregt. Während der Rede tritt Fürst Bismarck ein und erklärt dann unter nicht geringer Sensation, daß er mit dem Gedanken umgehe, die preussische wie die Reichsregierung von Berlin nach einer andern Stadt zu verlegen, ebenso den Reichstag, weil eine Stadt von einer Million Einwohner nicht dafür geeignet sei und zu viel Berliner im Reichstag säßen. Bismarck führt nach aus, daß heute Derjenige der eloquenteste Redner ist, der die urtheillosen Massen für sich einnimmt und deshalb auch in der Kommunalverwaltung das große Wort führt. Benda erklärt sich Namens der Nationalliberalen gegen das Gesetz. — Die Debatte wird auf morgen vertagt.

Wilhelmshaven den 28. April. Das Unglück, welches gestern an Bord des „Mars“ eine Anzahl blühender Menschenleben vernichtete, sei dadurch erfolgt sein, daß der sogenannte Vorsteher, welcher die Funktionirung der Zündvorrichtung während des Ladens verbinden soll, entweder nicht hineingefestigt oder beim Laden herausgefallen ist, wodurch die Zündschraube für die Funktion des losen Willensbolzens frei wurde. Die Granate enthielt 35 Kilo prismatisches Pulver. Das Geschöß sah bereits mit der Spitze im Rohr, als die Katastrophe erfolgte. Das Geschöß war eine 21-Zentimeter-Kanone, das Geschöß eine Langgranate. Das Artilleriegeschöß „Mars“ ist auf der hiesigen Werft erbaut; es blieb, wie schon mitgetheilt, ohne erhebliche Beschädigungen.

**Großbritannien.**

\* Berichte aus Transvaal deuten auf neuen Sturm. Eine starke Boerspartei droht mit der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten, falls nicht ganz Transvaal hebingungslos den Boers übergeben werde. Viele englische Kaufleute flüchten aus Transvaal; sie lassen ihre Geschäfte im Etich, weil sie einen neuen Krieg erwarten.

**Frankreich.**

Von afrikanischen Kriegsschauplätze. \* Nachrichten aus Nou-mé-É-Souk zufolge hatten die Brigaden Vincendon, Gallart und Ritter gestern dieselben Stellungen inne wie am Donnerstag, da der Vormarsch unmöglich ist. Logerot sollte am Donnerstag in Souk-el-Arba (am Einfluß des Nilleg in die Weichherda, an der Bahn nach Tunis) eintreffen. Die Entwaffnung der Bevölkerung keß dauert ohne Schwierigkeit fort; kein Akt des Fanatismus wird gemeldet. Die Brigade Brems unterhält die Verbindung zwischen der Grenze, Keß und Logerot.

Bona den 30. April. Die Kolonne des General Logerot ist in Souk-el-Arba eingetroffen. Die übrigen Kolonnen, durch Regenwetter aufgehalten, dürften morgen den Marsch fortsetzen. Die Krumirs räumen Babonchou. Etwa 50 Araber drangen am 25. April gegen Geryville vor; 15 Kavalleristen und 40 Infanteristen, welche entgegenrückten, vertrieben die Araber, welche sieben Tode hatten.

Paris den 29. April. Eine wichtige, obgleich nicht unerwartete Wendung in der tunesischen Angelegenheit bezeichnet folgendes Telegramm, welches dem Journal des Debats aus Tunis vom 27. April Abends zugeht: Borgestern empfangt Mi-Bey, der Obergeneral der tunesischen Truppen, den Besuch der Hauptlinge der Krumirs, welche sich bereit erklärten, sich vollständig zu unterwerfen. Man bestätigt, daß der Bey von Tunis den französischen Konsul aufgefordert hat, ihm die Grundlagen einer Konvention vorzuschlagen, welche der französischen Regierung Genugthuung gäbe. Die Ruhe erhält sich in der Stadt.

**Rußland.**

\* Die letzten nihilistischen Proklamationen sind am Ofterfest erschienen; sie sind ziemlich kurz gehalten, es heißt darin ungefähr: Wir sind fünf Märtyrer reicher geworden; mit den letzten fünf Leiden ist die Zahl der von der Regierung gemordeten Opfer unserer Partei auf sechsundzwanzig angewachsen. Wir wollen uns aber vorläufig darüber beruhigen und abwarten, was der Kaiser künftig thun wird. Das alte Hinderniß für den Fortschritt (Alexander II. ist gemeint) ist aus dem Wege geräumt. Gegen den neuen Kaiser haben wir persönlich gar nichts, wir hoffen nur, daß sein Verstand erleuchtet wird und die für das Volkwohl nötigen Wege einschlägt. Leider scheint es freilich, als ob Alexander III. in der Art und Weise des Vaters mit der alten Sippchaft fortzuarbeiten, und sich mehr auf den Hefer Frolow als auf gesunde Ideen zu stützen gedenkt.

**Afrika.**

Alexandria den 27. April. Der Kopten-Patriarch Mgr. Meia erhielt die Bestätigung der Nachricht von dem Tode des Königs Johann von Abyssinien. Der älteste Sohn Meiael bestieg den Thron. Derselbe trifft Anstalten, um mit seinem ganzen Hofe zur kathol. Kirche überzutreten.

**Aus dem Leben eines Seehelden.**

Novelle von S. Smid.

(Fortsetzung.)

Um die Mittagstunde begab sich der Ritter in Begleitung einiger ihm treu ergebenen Deputirten in die Versammlung der Generalkapitän. Bei seinem Eintritt erhoben sich die Anwesenden insgesamt, den Helden mit lautem Zuruf begrüßend. Als dieser seinen Platz eingenommen hatte, sagte der Präsident: Mit doppelter Freude begrüße ich Euch heute in dieser Versammlung, mein tapferer Admiral, denn es ist mir ein Beweis, daß Ihr dem allgemeinen Wunsche nachgeht und Euch an die Spitze der Flotte stellen wollt, um unsere Flagge neuen Siegen entgegenzuführen.

Herr Präsident und Ihr werthe Herrn alle! entgegnete der Ritter. Ich habe Euren Ruf vernommen und bin ihm gefolgt. Habt Ihr auch wohl bedacht, was Ihr verlangt? Ich bin ein maffer, kraftloser Greis, der an der Schwelle des Lebens steht; meine Tage sind gezählt und meine Stärke ist hingeschwunden. Nur in meiner Liebe zum Vaterlande stehe ich auch dem Wuthigsten und dem Edelsten nicht nach, und kraft dieser Liebe nehme ich, weil Ihr es fordert, die Last auf mich, die Ihr mir zuwälzt. Wollte Gott, daß sie mir nicht zu schwer werde!

Ihr sollt hinreichende Kräfte finden zu Eurer Unterstützung, edler Herr, sprach Willem von Nassau. Die tapfersten Offiziere werden sich zu diesem Seezuge drängen, um noch einmal die Ehre zu haben, unter Eurem Kommando zu dienen. — Noch ein Mal? antwortete der Ritter mit einem trübem Lächeln. Noch ein Mal und dann nicht wieder. Leicht möglich, daß es so kommt. Bisher hat die Hand des Herrn mich wunderbar beschirmt. Ist jetzt meine Stunde gekommen, soll sie mich vorbereitet finden. Es ist beschlossen, werthe Herrn, ich führe Eure Flagge nach dem mittelländischen Meere. Und nun zum Geschäft. Welche Kräfte stellt Ihr zu meiner Verfügung?

Es ist beschlossen worden, nahm einer der Deputirten von Amsterdam das Wort, eine Flotte von achtzehn Schiffen ersten und zweiten Ranges den Spaniern zu Hilfe zu senden. — Ihr

Herrn, das ist nichts! sprach der Admiral. Wie? Nichts? Die Schiffe, welche man zu diesem Zuge bestimmt, führen über 800 Kanonen, außerdem gibt man Euch die nöthigen Transportschiffe und Brander. — Ihr Herren, noch ein Mal, das ist nichts. Mit einer so geringen Streitmacht kann Holland den Seezug nach Sicilien nicht wagen.

Das klingt seltsam, fuhr der Amsterdamer Deputirte fort, und ich bin in Verlegenheit, wie ich diese Worte des tapfern Admirals deuten soll. Wenn unsere Hülfesflotte sich mit den spanischen Schiffen vereinigt, stellt sich eine Seemacht heraus, die der französischen an Zahl überlegen ist, und die obenein den Vortheil hat, daß sie von einem de Ritter befehligt wird. Welches Bedenken kann hier noch obwalten? — Diese Bemerkung des Deputirten von Amsterdam brachte einige Aufregung in der Versammlung hervor. Eine große Anzahl stimmte ihm bei und meinte, eine gleiche Macht von beiden Seiten Alles, was Spanien billiger Weise verlangen könne.

(Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

— Aus Gniwkowo (Argenau), einem Städtchen von 2000 Einwohnern (worunter etwa 400 Juden), im Kreise Snowrazlow, Reg.-Bez. Bromberg, kommt die Nachricht von dem Ausbruch einer Revolte gegen die Juden. Die Wohnungen der Juden wurden demolirt und jüdische Einwohner mit Ermordung bedroht. Die bedrängten Israeliten haben sich nach Snowrazlow um Hilfe gewandt. Depeßchen an Abgeordnete in Berlin besagen, daß der Unmut wächst und, wenn nicht schleunigst militärische Hilfe komme, Frauen und Kinder würden flüchten müssen. Ricker übergab die an ihn gelangten Depeßchen dem Minister Puttkamer; dieser sagte sofortige Recherchen beim Posener Oberpräsidium zu.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Badnang den 2. Mai. Heute beginnt in Berlin die statist. Konferenz, bei welcher über die Ein- und Ausfuhr sämmtlicher Industrie-Artikel Deutschlands beraten und Wesentliches festgestellt wird. Das kai.-stat. Amt in Berlin hat dieses Jahr von seinem Recht Gebrauch gemacht, hiezu mündliche Berather aus dem ganzen Deutschen Reich herbeizuziehen, wovon ca. 6 auf Württemberg entfallen. In Folge dessen ging von der Handels- und Gewerbetammer Stuttgart das Ansuchen an den Vorstand des hiesigen Gewerbevereins, Herrn Lederfabrikant O. Eisenwein, ob er geneigt wäre, die Lederindustrie auf der Konferenz zu vertreten. Diefem entsprach derselbe und trat demgemäß, nachdem er mit aller Umsicht aus andern Zweigen der Lederbranche umfassende Notizen sich gesammelt, vorigen Samstag die Reise zur Konferenz an. Hoffen wir den besten Erfolg.

Winnenden den 28. April. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 45 Pf. Haber 7 M. 08 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 80 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Weizen 4 M. 20 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linfen 5 M. 50 Pf. Weiszkorn 3 M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 30. April. Mart Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 17—21

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 3. Mai, Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

**Sektorben**

den 1. d. Mts: Luise, geb. Scheib, Ehefrau des Friedr. Klemmer, 88 Jahre alt, an Auszehrung. Verbigung am Mittwoch den 4. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. den 2. d. Mts: Regine Elisabeth, Ehefrau des Johann Schwärer, 41 Jahre alt. Verbigung am Dienstag den 3. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken 10 Pf.



**Revier Unterweissach. Stamm- u. Brennholz-Verkäufe.**

Am Montag den 9. d. M. aus Trailwald Abth. hinterer Schlegelsberg: Am. 2 eiden Anbruch, 10 buchene Scheiter, 56 dto. Prügel und Anbruch, 5 birlene Prügel, 670 buchene und Nadelholzwellen ungebunden auf Hausen; ferner Scheidholz aus Eichelberg Abth. 1—5: 3 Nadelholz-Langholzkämme 3. und 4. Cl., 5 dto. Sägstämme 1.—3. Cl., 40 Am. Nadelholz-Anbruch und 6 Stüd Nadelholz-Derschnitten bis 9 und 9—12 m lang, und aus Trailwald Abth. Alterhaufad wiederholt: 630 buchene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag hinterer Schlegelsberg. Am Dienstag den 10. d. M., Morgens 9 Uhr in der Post in Rudersberg wiederholt: aus Unterer Weberried: 2 Eichen mit 3,92 Fm., aus Kallenbergerhalde: 5 Eichen mit 3,49 Fm., aus Hornle: 1 Eiche mit 1,27 Fm., 4 Am. eichene Scheiter und 13 Am. dto. Prügel, aus Hohlhalde: Am.: 4 eichene, 17 birtene und 42 alpine Prügel und Anbruch. Reichenberg den 2. Mai 1881. R. Forstamt. Beckner.



**Revier Gschwend. Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 10. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr in Kirchenfenberg bei Wirth Sammet aus den Staatswaldungen Spielwald 2, Dammerwald 3 und Scheidholz der Guten Kirchenfenberg und Brandhof: 14 Am. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 304 Am. tannene Scheiter, 163 dto. Prügel und 418 dto. Anbruch. Am Freitag den 13. Mai, Vormittags 9 Uhr in Gschwend im Ochsen aus Wimbach 4, Kirchberg 1, Hugenbühl und Scheidholz aus den Distrieten Unstetwald, Wimbach, Rothhaarwald, Kirchberg, Hohenohl, Dietersberg: 14 Am. eichene und alpine Scheiter und Prügel, 18 Am. buchene Scheiter, 28 dto. Prügel und Anbruch, 293 Am. tannene Scheiter, 241 dto. Prügel u. 416 dto. Anbruch. Hall den 30. April 1881. R. Forstamt.



**Murrthalbahn. Eisenbahnbauamt Murrhardt. Verkauf von Baugeräthschaften.**

Höherem Auftrage zu Folge werden die in nächster Nähe der Station Murrhardt befindlichen Baugeräthschaften am Montag den 9. Mai 1881 und den nächstfolgenden Tagen, von Vormittags 9 Uhr an, an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar kommen vor: Transportgeräthe, Maschinen u. s. w. wie: Schnapp- u. Schubkarren, Steinvagen, Schacht- und Hebtbahnen, 1 Ventilator, 1 Schacht u. Centrifugalpumpe, Blechpumpen, Aufzugsvorrichtungen u. dgl. Erdbaggergeräthe wie: Püdel, Jauen u. s. f. Steinbrecher-, Maurer- und Steinhauergeräthe wie: Winden, Heßeln, Schlägeisen u. s. w., Flächen, Zweispige, Kröndlein, Stein- und andere Schlegel u. dgl. Schmied-, Zimmer- und Wagnerhandwerkzeug wie: Bohrmaschinen, Amböse, Schraubstöcke, Schneidkluppen, Schraubenschlüssel, Hand-, Sege-, Ball-, Schindhammer u. s. w.; ferner Hand- u. Zimmerlügen, Beile, Bohrer u. s. f. Allgemeine Baugeräthe wie: 2 Bräudenwagen, 2 Spritzen, 1 Hobelbent, 2 Gloden, Leitern, Hebbäume, gebrauchte Rollwagen u. dgl. Eisen, Drahtseile und andere Metalle: Altsisen in Parthien zusammen 485 Ctr. Rund-, Flach- und Stabeisen, theilweise Neuisen in Parthien zusammen 63 Ctr., 1 Parthie Zinkrohren 310 Pfd., 2 Parthien Kupferrohren zusammen 103 Pfd. und endlich: 5 Parthien alte Sanfseile mit zusammen 958 Pfd. wozu Liebhaber eingeladen sind. Badnang den 2. Mai 1881. R. Eisenbahnbauamt. M 5 11.

**Bekanntmachung betreffend die Auflegung der Viehaufnahme und Umlage-Verzeichnisse.**

Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsviehsteuergesetz vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1881/82 gefertigten Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des §. 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Regbl. S. 196)

vom 5. bis 11. Mai 1881 auf dem Rathhause zu Badnang, Zimmer des Stadtschultheißen, zur Einsichtnahme durch die Zierbesitzer aufgelegt. Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den betheiligten Zierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden. Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung. Badnang den 4. Mai 1881. Stadtschultheißenamt. G o d.



**Murrhardt. Stammholz-Verkauf.**

Aus den Stadtwaldungen Steinberg (Weihengebrunn), Koblhau, Hardtbiegel, Nollenberg, Riesberg und Streitweiler wird nächsten Samstag den 7. Mai, Vormittags von 9 Uhr an, auf dem Rathhause im Aufstreich verkauft: Langholz 2. Cl. 10 Stüd mit 17,57 Fm. 3. Cl. 24 " " 22,83 Fm. 4. Cl. 81 " " 33,68 Fm. 5. Cl. 29 " " 2,81 Fm. Sägbolz 1., 2. u. 3. Cl. 16 " " 13,08 Fm. wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Mai 1881. Stadtpflege: Glesing.



**Steinheim a. M. Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft im Hardtwald Hafelshau im öffentlichen Aufstreich am Freitag den 6. Mai d. J.: 98 Eichen 3—12 m lang, 15 cm bis 1 m mittl. Durchmesser mit 9. 110,26 Fm.; am Samstag den 7. Mai d. J.: 118 Am. eichene Scheiter und 4650 Stüd dto. Wellen, sowie eine Anzahl Stumpen. Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Verkauf je Morgens 9 Uhr beginnt und die Erlöse gegen gute Bürgschaft bis Martini d. J. angeborgt werden. Am 30. April 1881. Schultheißenamt. Sch e u.



**Allmersbach, Gerichtsbezirk Badnang. Liegenschaftsverkauf.**

In der von dem k. Amtsgericht Badnang angeordneten Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Weif, Bauers dahier, wird zu Folge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde die hienach bezeichnete Liegenschaft am Donnerstag, 12. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum erstenmale versteift, als: Gebäude: Nr. 148. 53 qm Wohnhaus 48 " Scheuer 21 " Wagenhütte 2 a 77 " Hofraum 4 a 19 qm ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2barniger Scheuer unter Einem Dach, nebst angebauter Wagenhütte in der Lumpengasse, neben Peter Schüle und Jakob Pfeiberer, Gemeinderäthl. Anschlag 2500 M. 2 a n d: Nr. 278. 23 qm im Krautgarten, neben Ludwig Schaid und Johannes Schüle, Maurer, Gemeinderäthl. Anschlag 12 M. Willkürlich gebauter Acker: Nr. 2535. 6 a 62 qm 5 a 23 " Holzweiese! 11 a 55 qm im Altensberg, neben Friedrich Reble und der Gemeinde, Gemeinderäthl. Anschlag 100 M. A e d e r B. Nr. 1515. 11 a 10 qm Acker 16 " einmäd. Grastrain, 11 a 26 qm in der Hardt, neben sich selbst und Zimmermann Kienzle von Cottenweiler, Gemeinderäthl. Anschlag 100 M. Nr. 1518. 16 a 58 qm Acker 42 " einmäd. Grastrain, 17 a — qm in der Hardt, neben sich selbst und Gottlieb Hoffsch dahier, Gemeinderäthl. Anschlag 150 M. Nr. 2330. 8 a 8 qm beim Krautgarten, neben alt Andreas Gadenbach und sich selbst, mit Nr. 2331 ein Stüd bildend, Gemeinderäthl. Anschlag 300 M. Nr. 2331. 8 a 11 qm beim Krautgarten, neben jg. Andreas Gadenbach und sich selbst, Gemeinderäthl. Anschlag 300 M.